

Funktionalreform: Seit August nimmt der Vogtlandkreis bisherige Landesaufgaben wahr Landrat Dr. Lenk: „Wir werden die Arbeitsfähigkeit der neuen Kreisverwaltung sichern“

Mit dem 1. August wurde die Funktionalreform mit einem Übergang von 317 Stellen der bisherigen Landesbediensteten wirksam. Durch den Vogtlandkreis wurden aus verschiedenen Ministerien entsprechenden Aufgaben übernommen. Ziel ist, die übertragenen Arbeitsaufgaben zu erfüllen und dafür die volle Arbeitsfähigkeit herzustellen.

Landrat Dr. Lenk: „Wir wollen erreichen, dass die Anliegen der Bürger von uns kompetent und zeitnah entgegengenommen, bearbeitet und entschieden werden.“ Dazu wurden in den letzten Wochen alle notwendigen Grundlagen auf den Weg gebracht. Der ersten Etappe der Funktionalreform wird sich mit dem 1. 1. 2009 und dem Übergang von rund 151 Bediensteten aus der Stadt Plauen im Zuge der Kreisreform die zweite Etappe anschließen.

Höchste Priorität wird für Lenk weiterhin der Wirtschafts- und Arbeitsmarkt und damit die Bildung und berufliche Ausbildung haben. Auch die in der Landkreisverwaltung ausgebildeten jungen Fachkräfte erhalten mit der Reform ihre berufliche Chance, macht der Kreischef deutlich. Mit Blick in die Zukunft will Lenk auch weiterhin betriebsbedingte Kündigungen ausschließen. Er erinnerte daran, in den letzten 12 Jahren eine effiziente Verwaltung mit sozialverträglichem Abbau erreicht zu haben.

Die Vorgaben der Reform haben wir so wirtschaftlich wie möglich und nötig umgesetzt, verwies Lenk auf einen weiteren auch mit den Ausschüssen des Kreistages besprochenen Aspekt. Von den Beschlüssen getragen sind auch die Umzüge und Anmietungen. „Es wurden Gespräche zur Unterbringung der Beschäftigten sowie deren Arbeitsplatzausstattung, Technik und sonstiger notwendiger Ausrüstungen mit den zuständigen ministeriellen Stellen geführt“, ergänzt Haupt- und Personalamtsleiter Peter Plohm, der für die praktische Umsetzung verantwortlich ist.

Zur Prüfung einbezogen waren daher landkreiseigene Gebäude, staatliche Liegenschaften sowie Immo-

bilien in den Städten Auerbach, Falkenstein, Oelsnitz, Plauen und Reichenbach, die das staatliche Personal aufnehmen können.

Liebe Einwohner des neuen Vogtlandkreises,

der 1. August ist mit dem Inkrafttreten der Funktional- und Kreisgebietsreform schon Geschichte. Unser Blick ist nach vorn gerichtet. Es sind die täglichen Aufgaben zu erfüllen und das Vogtland in der Mitte Europas lebenswert zu gestalten.

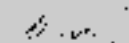
Ich bin mir sicher, die meisten Menschen identifizieren sich mit dem gemeinsamen Vogtland als ihr Stück Heimat und als ihren gemeinsamen Landkreis. Sie spüren, wir leben nicht mehr abgeschottet am Rand von Sachsen oder an einer deutschen Außengrenze. Nein – wir sind in die Mitte Europas gerückt, in einem grenzenlosen Vierländereck und wir sind das „Eingangstor“ zu Sachsen.

Das sind weit mehr Chancen als man im ersten Moment fassen kann. Ziehen Sie selbst einen Radius um Ihren Heimatort: 20, 50, 70, 100 km und sehen selbst, welche Möglichkeiten und Herausforderungen in allen gesellschaftlichen Bereichen damit verbunden sind. Und ich bin sicher, viele wollen sich aktiv mit einbringen, den Wirtschafts- und Lebensraum Vogtland zu gestalten. Wir stehen in der Verantwortung für ein nun gemeinsames und starkes Vogtland. Und die Vogtländer haben schon immer bewiesen, dass sie die Ärmel hochkrempeln und zu packen können. Wir sind eine Region voller Ideen und haben es im sächsischen Vergleich und darüber hinaus weit gebracht. Darauf können wir zu Recht stolz sein.

Plauen als vogtländisches Oberzentrum steht nahezu geografisch aber noch mehr praktisch in unserer Mitte. Seit Jahren gibt es eine intensive Zusammenarbeit, die wir mit Effizienz und in gemeinsamer Abstimmung fortsetzen werden. Von dem Ziel einer gemeinsamen effektiven Verwaltungsarbeit gehen wir keinen Schritt zurück – die beiderseitigen Gespräche laufen. Wir werden eine ausgewogene Förderung sowie Investitionen im gesamten Vogtland betreiben mit einer vom Kreistag mitgetragenen „Koalition der Vernunft“. Der Arbeits-, Bildungs- und Ausbildungsmarkt wird Schwerpunkt unseres Handelns bleiben, weil er Fundament aller weiteren Entscheidungen bleibt.

Der Blick auf eine uns umgebende wunderschöne und schützenswerte Landschaft ist ein weiterer Impuls, die Aufgaben optimistisch anzugehen.

Lassen Sie uns mit Zuversicht ans Werk gehen.



Ihr Landrat
Dr. Tassilo Lenk

Gemäß der vorläufig erarbeiteten Struktur ergibt sich folgender Stand:

1. Das Amt für Kreisbauten einschl. der gemeinsam mit der Stadt Plauen betriebenen Geschäftsstelle des Gutachterausschusses ist am 11. Juli in das Gebäude des Vermessungsamtes (zukünftig: Amt für Kataster und Geoinformationen) Plauen, Europaratstraße, eingezogen. Hinzu kamen sechs Mitarbeiter aus dem Straßenbauamt, die pünktlich zum 1. August ihre Arbeit ebenfalls in der Europaratstraße aufgenommen haben. Im Gegenzug können Mitarbeiter aus dem so genannten Bereich Organisation/Personal/Haushalt in die untere Etage des Hauses I in Plauen umziehen.
2. Die vom Land übergehenden 31 Stufa-Mitarbeiter bleiben im Stufa-Gebäude Plauen, Bahnhofstraße, das die 29 Mitarbeiter des kreislichen Umweltamtes

des Bauordnungsamtes Mitte August ebenfalls in das Stufa-Gebäude um. Vorteil: Bei Bescheiden arbeiten beide Ämter eng zusammen.

3. In den frei gewordenen Räumen in Oelsnitz werden die Mitarbeiter des Amtes für ländliche Entwicklung, des Bereiches Sachsenforst und des Amtes für Landwirtschaft untergebracht. Die erforderlichen Umzüge aller Mitarbeiter nach Oelsnitz sind Ende August abgeschlossen.

4. Das Gebäude in der Auerbacher Friedrich-Naumann-Straße 3 nahm die Beschäftigten für die bürgerrelevanten Bereiche zur Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft, Bundes- und Landeserziehungsgeld sowie Blindengeld auf. Wie das Sozialministerium informierte, sind die Auszahlungen für August und September sichergestellt. Mit vier zusätzlichen Mitarbei-

tern, mehr als vorgesehen, begann die Verwaltungsarbeit im Bereich Schwerbehindertenrecht sowie Landesblinden- und

- Auch niedergelassenen Ärzte der Region werden für die Außengutachtertätigkeit angesprochen, mündliche Zusagen gibt es bereits.
- Weiterhin sollen Ärzte des Gesundheitsamtes gezielt in die Aufgabe eingebunden werden.

Diese Verfahrensweise ist auch bitter nötig, weil vom Antragsberg alleine 2.077 Fälle zur Begutachtung im Vogtlandkreis anstehen. Nur mit dieser Begutachtung können die entsprechenden Anträge der Bürger auch abschließend bearbeitet werden. „Deshalb richten wir unsere Anstrengungen gezielt darauf, diese Leistungen mit Gutachterärzten abzusichern“, bekräftigt Dezernent Dr. Uwe Drechsel.

Hinzu kommen sechs Mitarbeiter und eine Studentin der Sozialpädagogik, die das Landeserziehungsgeld bearbeiten.

Der neue Standort in der Auerbacher Friedrich-Naumann-Straße 3 wurde ausgewählt, weil das Gebäude behindertengerecht zugänglich ist und auch über entsprechende Parkplätze verfügt.

Landeserziehungsgeld.

Im Schwerbehindertenrecht sind acht ehemalige Landesbedienstete sowie fünf neue Mitarbeiter, die durch Ausschreibungen eingestellt wurden, sowie ein Azubi tätig.

„Wir haben uns bewusst für Mehreinstellungen entschieden, weil wir unseren Bürgern langfristige Bearbeitungszeiten nicht zumuten wollen“, heißt es dazu von Landrat Dr. Lenk.

In Umzugskisten haben sie 3.623 offene Fälle zur Bearbeitung in die neuen Diensträume in der Friedrich-Naumann-Straße 3 nach Auerbach mitgebracht. Es wurde alles getan, um sich vor allem personalseitig auf den Übergang vorzubereiten.

Deshalb wurde die Kreisverwaltung besonders wegen der fehlenden Gutachterärzte aktiv:

- 13 der bisherigen externen Gutachterärzte des Landesamtes konnten für diese Aufgabe gewonnen werden.

Mit Abschluss der Mietverträge ist somit die vorläufige Unterbringung der auf den Landkreis zukommenden Beschäftigten gesichert. Die Umzugskette wurde am 28. August abgeschlossen.

An die technischen Mitarbeiter nicht nur des Vogtlandkreises, sondern der verschiedenen Unternehmen sowie des Freistaates sind besonders hohe Anforderungen gestellt. Dies betrifft nicht nur die Herstellung von Datennetzverbindungen, sondern im Besonderen auch die Telefonie. „Eine gut funktionierende Technik, die Nutzung der verschiedenen Systeme, schnelle Daten- und Telefonleitungen sind unverzichtbare Grundlage unserer Verwaltungsarbeit“, macht der Landrat dieses Herzstück der Arbeit besonders deutlich.

In der Dienststelle Plauen und in der Außenstelle Auerbach waren Glasfaseranbindungen notwendig, um die entsprechenden Leitungen mit dem notwendigen Datenvolumen bereitzustellen.

Bisherige staatliche Aufgaben werden kommunalisiert

Mit dem 1. August tritt die größte Änderung in der sächsischen Verwaltungslandschaft seit 1990 in Kraft. Die Anzahl der Landkreise reduziert sich von 22 auf 10 und die staatlichen Aufgaben werden per Gesetzeskraft in weniger Behörden gebündelt. Schwerpunkt der

Reform ist die Kommunalisierung bisheriger staatlicher Aufgaben.

Rein zahlenmäßig betrachtet verdoppelt sich die vogtländische Kreisverwaltung: Zu den derzeit 438 Mitarbeitern der Kernverwaltung kommen 317 Stellen der Landesbehörden hinzu.

den hinzu.

Die Aufgaben der Vermessungsämter und der Ämter für ländliche Entwicklung werden vollständig übertragen. Dazu wechseln 71 bzw. 24 Mitarbeiter in die Kreisverwaltung. Andere Bereichen gehen mit Teilaufgaben auf den Vogtlandkreis:

Umweltfachbereich/ Umweltvollzug/Denkmalschutz	31 Stellen
Verwaltung für Familie und Soziales (Landesblindengeld, Landeserziehungsgeld, Schwerbehindertenstatus)	18,5 Stellen
Straßenbauamt	146,5 Stellen
Staatsbetrieb Sachsenforst	22,5 Stellen
Landwirtschaftsbereich (Agrarstruktur, Ausbildung/Schulen)	4 Stellen
Sächsische Bildungsagentur	1 Stelle
sowie Aus- und Fortbildungsaufgaben in den verschiedenen Bereichen	22,5 Stellen